

Intraepitheliale Neoplasie des Gebärmutterhalses, behandelt mit Klassischer Homöopathie: Ein Fallbericht

Seema Mahesh,
Olga Habchi und
George Vithoulkas

Veröffentlicht online: 16. Dezember 2022 <https://doi.org/10.1089/imr.2022.0067>

Zusammenfassung

Hintergrund: Gebärmutterhalskrebs ist die am vierthäufigsten vorkommende bösartige Gewebsveränderung des weiblichen Fortpflanzungssystems, die über eine halbe Million Frauen betrifft über 300.000 Todesfälle jedes Jahr verursacht. Obwohl die konventionelle Behandlung ein breites Spektrum an verhütenden und therapeutischen Maßnahmen umfasst, scheinen diese langfristig einen nachteiligen Effekt insbesondere auf die Fortpflanzungsergebnisse zu haben.

Fallbericht: in dieser Studie präsentieren wir den Fall einer 33 Jahre alten Frau, der eine niedrig bis hochgradige Neoplasie des Plattenepithels des Gebärmutterhalses mit einer hochgefährlichen Papillomavirus Infektion diagnostiziert wurde, der eine Behandlung mit individualisierter Homöopathie half. Die Ergebnisse waren die Auflösung dieses prämaligen Zustandes und der HPV-Infektion, welche invasive Maßnahmen überflüssig gemacht haben, die ansonsten notwendig erschienen wären.

Schlussfolgerungen: Dieser Fall zeigt die Notwendigkeit an, wissenschaftlich die Bedeutung individualisierter Homöopathie in Gebärmutterhalswucherungen zu untersuchen.

Einleitung

Gebärmutterhalskrebs, welche die am vierthäufigsten vorkommende bösartige Wucherung des weiblichen Fortpflanzungssystems ist, betrifft mehr als eine halbe Million Frauen und verursacht jedes Jahr über 300.000 Tote.^{1,2} Die Risikofaktoren für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs sind früher Geschlechtsverkehr, Infektionen mit hochgefährlichem HPV (hrHPV), andere sexuell übertragbare Krankheiten, ein Alter von über 30 Jahren, Mehrlingsgeburten, häufig wechselnde Geschlechtspartner und ein beeinträchtigt Immunsystem.^{3,4} Mehr als 40 hrHPV Typen wurden bislang als Bewohner des weiblichen Genitaltraktes identifiziert, welche möglicherweise Gebärmutterhalskrebs verursachen können.⁵

Die Bethesda Nomenklatur hat die frühere Bezeichnung für intraepitheliale Neoplasien des Gebärmutterhalses (CIN I, II, and III) und präkanzeröse Läsionen bzw. schuppige intraepitheliale Neoplasien ersetzt und sie wie folgt kategorisiert:

- a) Atypische squamöse Zellen (ASC)
- b) Niedriggradige squamöse intraepitheliale Läsion (LSIL)
- c) hochgradige squamöse intraepitheliale Läsion (HSIL)

Die ASC-Kategorie wird weiter unterteilt in

ASC von unbestimmtem Schweregrad (ASC-US) und

ASC– nicht auszuschließende HSIL.⁵

Die HPV-Impfung, lokal ablativ Methoden wie Kryotherapie und Kältekoagulation, Exzisionsmethoden wie LLETZ (large loop excision of the transformation zone), Konisierung und Hysterektomie sind die Herangehensweisen zur Prävention und Behandlung. Sie scheinen einen ungünstigen Effekt insbesondere auf die weiteren Reproduktionsergebnisse zu haben.⁶ Dies ist deswegen von Bedeutung, da das Durchschnittsalter der Frauen, die eine solche Prozedur vornehmen, weltweit mit dem Erstgebärendenalter einhergeht.⁶

Frühere Fallberichte von homöopathischer Krebsbehandlung zeigen deren Nutzen.⁷⁻⁹ In dieser Studie, präsentieren wir einen seltenen aufgezeichneten Fall von LSIL, der mit individualisierter Homöopathie behandelt wurde und in welchem die Frau danach keine Gebärmutterhalsläsionen hatte und auch keine hochgefährliche HPV-Infektion.

Methoden

Fallbericht

Fallvorstellung

Eine 33 Jahre alte indische Frau, die zum Homöopathen ging nachdem ihr eine LSIL-HSIL diagnostiziert wurde.

Geschichte der sich zeigenden Symptome

Am 26. August 2019 machte sie einen PAP-Abstrich, der eine ASC-US Zytologie ([Fig. 1](#)) ergab. Als sie auf HPV DNA getestet wurde, kam es zu einem positiven Ergebnis für HPV (18, 52) hochgefährlicher Typ ([Fig. 1](#)).

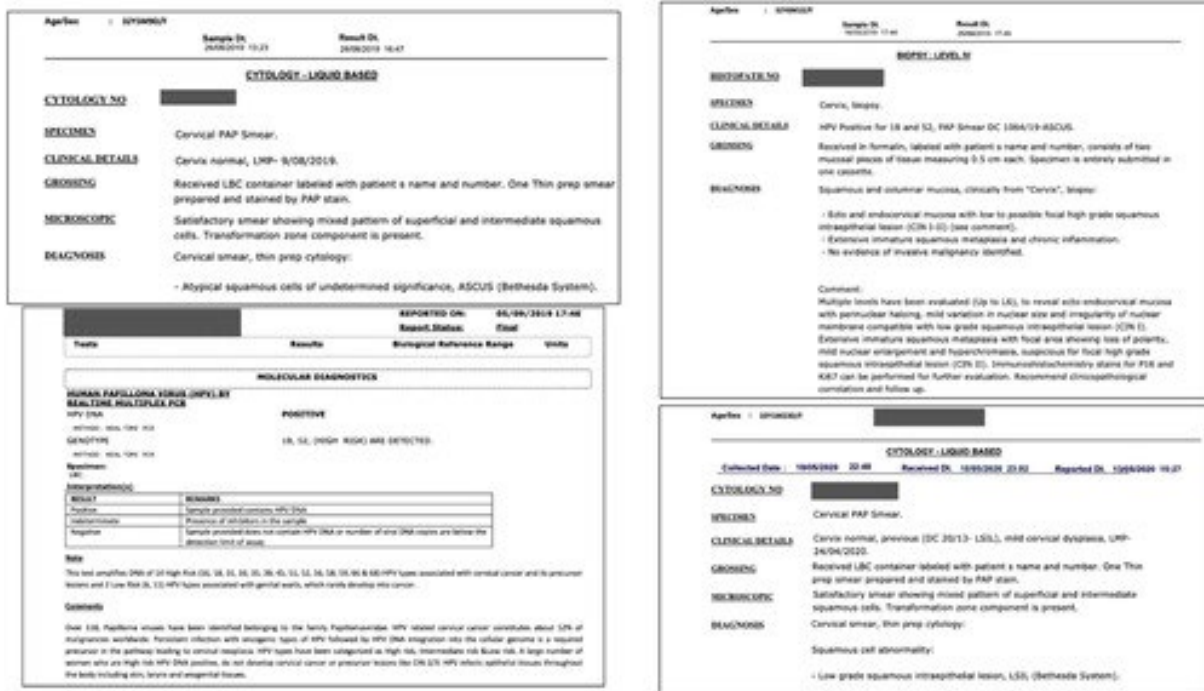


FIG. 1. Patientenbericht vor Beginn der homöopathischen Behandlung

Durch die Biopsie stellt es sich als LSIL mit fokaler HSIL CIN I–CIN II (Fig. 1) heraus. Ein wiederholter PAP-Abstrich zeigte niedriggradige intraepitheliale Läsion CIN I an (Fig. 1), was ein Fortschreiten der Krankheit anzeigte. Der Patientin wurde geraten, sich einer LEEP zu unterziehen. Das sie den Wunsch hatte, ihre Fruchtbarkeit aufrecht zu erhalten und aus Angst vor der Prozedur hat sich die Patienten für die Homöopathie als nichtinvasive Maßnahme entschieden.

Homöopathische Konsultation

Bei der Erstanamnese am 18. May 2020 zeigt sich neben der LSIL auch ein polyzystisches Gebärmuttersyndrom, knotenförmige Gesichtsakne und Haarausfall. Die Patientin hatte große Angst um ihre Gesundheit.

Vergangene medizinische Geschichte

Bronchialasthma und atopische Dermatitis in der Kindheit, konventionell behandelt.

Familiengeschichte

Der Vater hatte Bluthochdruck, Asthma und Ekzeme. Die Mutter war gesund.

Geburtshilfe und frauenärztliche Geschichte

Menarche im Alter von 11 Jahren. Nullipara. Menstruationszyklus alle 33–36 Tage, spärlicher Fluß.

Diagnose

LSIL–HSIL CIN I–CIN II (ICD 10-R87.612)¹⁰

Homöopathische Analyse des Falls

Die Symptome der Patientin, die in der Repertorisierung (ein Prozess, das individuelle Bild des Patienten zu erstellen um das angezeigte Mittel zu erlangen) berücksichtigt

wurden, werden in [Figure 2](#) gezeigt. Die Frau war eine liebevolle, empfindsame Person, die eine romantische Trennung vor Beginn ihrer Symptome erfahren musste. Diese hat sie stark getroffen und sie weinte viel. Sie verlangte zu dieser Zeit nach der Aufmerksamkeit und dem Trost mitfühlender Freunde, was ihr dann auch große Erleichterung brachte. 10 der 13 Rubriken, die in der Repertorisierung berücksichtigt wurden, werden durch das Mittel Pulsatilla abgedeckt ([Fig. 2](#)), welches angezeigt ist bei diesem weinerlichen Zustand nach Kummer, der durch Trost Besserung erfährt. Ihre anderen, weniger wichtigen Symptome wie die Akne, die Furcht vor Spinnen und ihre Angst vor der Zukunft waren in dieser Repertorisierung ebenfalls von dem Mittel abgedeckt.

The screenshot shows the VithoukasCompass interface. On the left, under 'Symptoms', there is a table with 13 entries. On the right, under 'Proposed Remedies', there is a list of remedies with a progress bar for each, indicating the match with the symptoms.

Symptom	(By Chapter)	Degree
1. MIND - AFFECTIONATE		2
2. MIND - ANXIETY - future, about		2
3. MIND - CONSOLATION - amel.		3
4. MIND - FEAR - spiders, of		2
5. MIND - GRIEF		2
6. MIND - LOVE - ailments from disappointed		2
7. MIND - WEEPING, tearful mood, etc.		2
8. HEAD - HAIR - falling		1
9. FACE - ERUPTIONS - acne		1
10. GENITALIA-FEMALE - ULCERS - Uterus - cervix		1
11. SLEEP - POSITION - abdomen, on		2
12. GENERALITIES - FOOD and DRINKS - salt - desire		1
13. GENERALITIES - FOOD and DRINKS - sweets - desire		2

Remedy	Match
Pulsatilla	High
Natrum muriaticum	Medium
Ignatia amara	Medium
Tarentula hispanica	Low
Staphisagria	Low
Causticum	Low
Phosphorus	Low
Aurum metallicum	Low

FIG. 2. Repertorisierung bei der Erstanamnese.

Daraus folgt, dass ihre mentale-emotionale Situation und ihre Allgemeinsymptome das Mittel Pulsatilla klar angezeigt haben. Obwohl ihre Pathologie Gebärmutterhalskrebs war, führten der Auslöser und ihre Reaktion auf damit einhergehenden Stress den Homöopathen zu dieser Mittelwahl. Außerdem sehen wir in diesem Fall einen allgemein gesunden Hintergrund mit lediglich Ekzemen und Bronchialasthma in der Vergangenheit. Dies lässt uns nach der Theorie der Ebenen der Gesundheit eine gute Prognose erstellen.¹¹ Die Prognose fällt sogar noch besser aus, wenn die Behandlung darin erfolgreich ist, ihre unterdrückten Hautausschläge wieder vorzubringen. Die vergangenen Beschwerden entsprechen ihrer Familientendenz und es gibt keine Neigung zu Krebs in der Familie, was bestätigt, dass sie sonst ziemlich gesund war.

Verordnung am 18 Mai 2020

Basierend auf der Gesamtheit der Repertorisierung wurde Pulsatilla nigricans C200 in aufgelöster Form 1 Monat lang gegeben (ein Esslöffel täglich).

Begründung dieser Verordnung

Das Verständnis des Falls einer empfindsamen liebevollen Frau, die in einen für diese Persönlichkeit tiefen Kummer gefallen ist und eine ernsthafte, strukturelle Pathologie entwickelt hat, zeigt das Mittel Pulsatilla nigricans an. Die Ausgewählte Potenz (C200) war mittelhoch, da sie von einem gesunden Hintergrund kam und die derzeitige Pathologie dennoch ernst war. Weiterhin entschied sich der Arzt das Mittel täglich aufgelöst zu verabreichen, um sanft und gleichmäßig zu stimulieren, was der der Schwere der Pathologie geschuldet war, und durch das tägliche Schütteln der Lösung wurde die Potenz ein wenig variiert, so wie es Hahnemann angeordnet hat.¹²

Ergebnisse

Folgeuntersuchung

Der Patient erfuhr eine 4monatige homöopathische Behandlung. Die Folgeuntersuchungen werden in Table 1 präsentiert.

Datum	Symptome/Beobachtungen	Gynäkologische/zytologische Befunde	Homöopathische Verordnung
22. Juni 2020	<p>Die Patientin sorgt sich immer noch um ihren Zustand. Die Gesichtsakne wurde schlimmer. Trockene ekzematöse Ausschläge an den Fingern traten auf, was ein altes Symptom war und in ihrer Kindheit aufgetreten ist.</p> <p>Der Patientin wurde geraten, die Hauterscheinung in keiner Weise zu behandeln. Die vorhandenen Symptome bei dieser Folgeuntersuchung wurden mit der homöopathischen Vithoukas Compass Software Anwendung repertorisiert und die Ergebnisse werden in Figure 3 gezeigt.</p> <p>Eine Follikulitis über dem Abdomen trat auf und ging nach 3 Tagen wieder. Die</p>	<p>Zervixerosion, CIN I–CIN II HPV 18,52</p> <p>Größe der Zervixerosion hat abgenommen.</p>	<p>Silicea C200 in aufgelöster Form wurde gegeben, 1 Esslöffel täglich über einen Monat hinweg.</p> <p>Calcium carbonicum C200 in aufgelöster Form wurde</p>

Table 1. Folgeuntersuchungen

Datum	Symptome/Beobachtungen	Gynäkologische/zytologische Befunde	Homöopathische Verordnung
22. Juli 2020	Akne ist besser, Narbenzeichen wurden beobachtet. Der Haarausfall wurde weniger. Das trockene Ekzeme an den Fingern wurde weniger. Die Menstruationszyklen sind wieder regulär. Diese Symptome bei dieser Folgeuntersuchung und die Repertorisierungsergebnisse werden in Figure 4 gezeigt.		gegeben, 1 Esslöffel täglich über einen Monat hinweg.
3. September 2020	Die Patientin entwickelte Blasen an ihrem Rücken. Der Schlaf ist nun sehr erfrischend. Keine Akne mehr anwesend. Die Sorge bezüglich ihres Gesundheitszustandes ist besser. Die trockenen Ekzeme an ihren Händen sind mit nachlassender Intensität noch vorhanden.	Keine Zervixerosion mehr aufgefallen. Zervix sieht gesund aus.	Calcium carbonicum C200 in aufgelöster Form wurde gegeben, 1 Esslöffel täglich über einen Monat hinweg.
26. Oktober 2020	Die Ekzeme sind verschwunden. Keine Akne mehr. Die Menstruationszyklen sind regulär. Keine Menorrhagien mehr.	Negatives Testergebnis bzgl. der intraepithelialen Läsion und der Bösartigkeit. HPV-DNA negative getestet in November (Fig. 5).	Keine homöopathische Verordnung mehr.

CIN, intraepitheliale Neoplasie des Gebärmutterhalses.

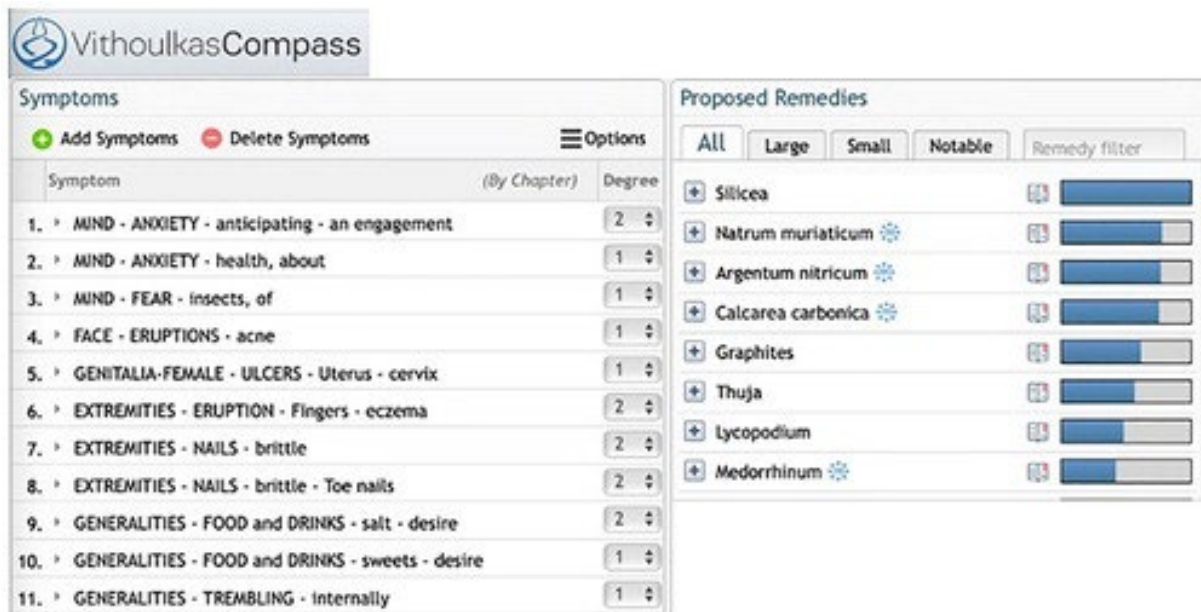


FIG. 3. Repertorisierung 22. Juni 2020.

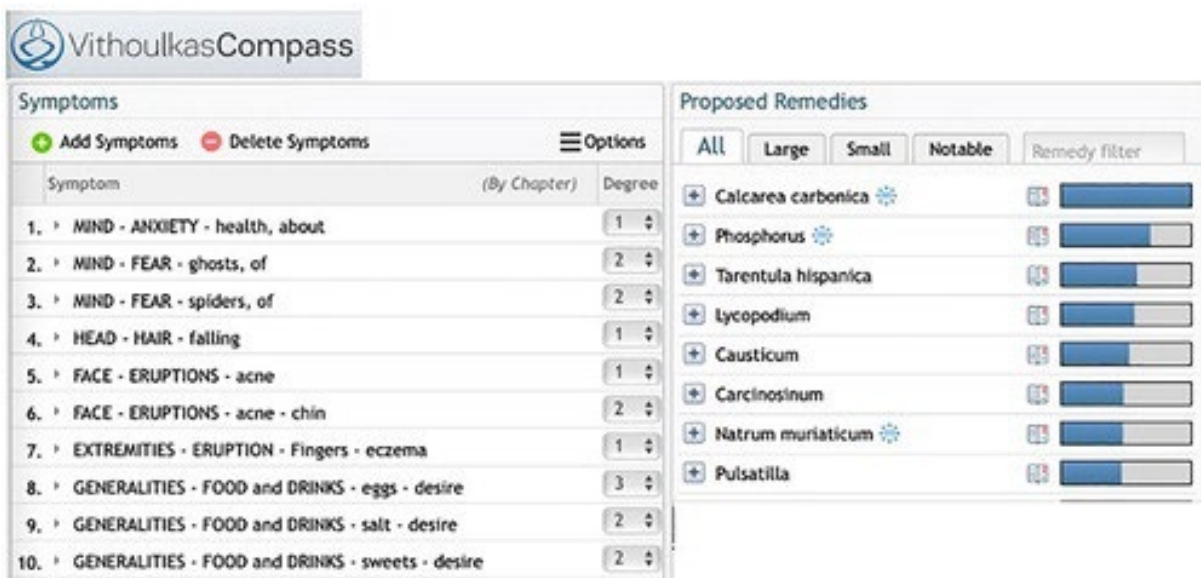


FIG. 4. Repertorisierung 22. Juli 2020.

Ergebnis

Die Patientin bestand auf Folgeuntersuchungen bis der Homöopath sich dazu entschied, die Behandlung zu beenden, aufgrund des Verschwindens ihrer Zervixläsionen und der Verbesserung ihrer Hautausschläge.

Es gab keine adversen Reaktionen auf ihre gesamte Behandlung. Der letzte PAP-Abstrich wurde am 26. Oktober 2020 durchgeführt und zeigte keine Zeichen mehr einer intraepithelialer Läsionen, und der Test auf virale DNA wurde am 7. November 2020 durchgeführt, der keine HPV DNA mehr angezeigt hat (Fig. 5).

CYTOLOGY - LIQUID BASED

Collected Date : 26/10/2020 15:57 Received Dt. 26/10/2020 16:19 Reported Dt. 28/10/2020 16:3

CYTOLOGY NO [REDACTED]

SPECIMEN Cervical PAP smear.

CLINICAL DETAILS Minimal erosion at posterior lip of cervix, chessy vaginal discharge, previous (DC 20/13 and DC 20/341- LSIL and colposcopy biopsy in 2019- CIN I-II), mild cervical dysplasia, LMP- 01/10/2020

GROSSING Received LBC container labeled with patient s name and number. One Thin prep smear prepared stained by PAP stain.

MICROSCOPIC Satisfactory smear showing mixed pattern of superficial and intermediate squamous cells. Transformation zone component is present.

DIAGNOSIS Cervical smear, thin prep cytology:

- Negative for intraepithelial lesion or malignancy (Bethesda System).

REPORTED ON: 10/11/2020 10:56
Report Status: Final

Tests	Results	Biological Reference Range	Units
MOLECULAR DIAGNOSTICS			
HUMAN PAPILLOMA VIRUS (HPV) BY REALTIME MULTIPLEX PCR			
SPECIMEN	LBC		
HPV DNA	NOT DETECTED		
METHOD : REAL TIME PCR			
Specimen: LBC			
Interpretation(s)			
RESULT	REMARKS		
Positive	Sample provided contains HPV DNA		
Indeterminate	Presence of inhibitors in the sample		
Negative	Sample provided does not contain HPV DNA or number of viral DNA copies are below the detection limit of assay		
Note			
This test amplifies DNA of 14 High Risk (16, 18, 31, 33, 35, 39, 45, 51, 52, 56, 58, 59, 66 & 68) HPV types associated with cervical cancer and its precursor lesions and 2 Low Risk (6, 11) HPV types associated with genital warts, which rarely develop into cancer.			

FIG. 5. Pap smear report of October 26, 2020 and HPV DNA test report of November 7, 2020.

Diskussion

Niedriggradige intraepitheliale neoplastische Veränderungen des Gebärmutterhalses, insbesondere bei jungen Frauen, kehren sich wieder in normale Zellen um aufgrund eines effizienten Immunstatus und einer schnellen Veränderung der Zervixzellen. Patienten, denen CIN-II und höher diagnostiziert wurden wird zur sofortigen Behandlung geraten, wobei Patienten mit CIN-I geraten wird, unter regelmäßiger Beobachtung zu warten.¹³ Die Behandlungsoptionen beinhalten Immunmodulatoren, antiproliferative Medizin, antivirale Mittel, Kräuterbehandlung und Exzision des neoplastischen Gewebes durch Kryotherapie oder Laserbehandlung. Allerdings gilt die Exzision als Standardbehandlung aufgrund der unzureichenden klinischen Versuchsergebnisse.¹⁴ Operative Eingriffe gehen einher mit einem gestiegenen Risiko vorzeitiger Wehen, Zervixinsuffizienz und anderen nachteiligen Ergebnissen der Fortpflanzungsergebnisse in nachfolgenden Schwangerschaften. Zusätzlich ist in diesen Fällen das Risiko eines Wiederauftretens von Gebärmutterhalskrebs dreimal

größer bei der allgemeinen Bevölkerung, und das bis zu 20 Jahre nach der ursprünglichen Operation.

Dies mag an der inadäquaten Exzision des neoplastischen Gewebes liegen, welche den Schweregrad des Krebswachstum zum Zeitpunkt der Diagnose unterschätzt, und/oder an den nicht-identifizierten Läsionen, die in den endozervikalen Krypten versteckt liegen.¹⁵ Die Prognose hängt von mehreren Faktoren ab wie dem Ausmaß der Läsionen und dem Subtyp der onkogenen HPV-Infektion.¹³ Persistierende hochgefährliche HPV-Infektionen werden als signifikanter Risikofaktor eingeschätzt, sind allerdings unzuverlässige Vorläufer von Gebärmutterhalskrebs und nur eine kleine Anzahl von Frauen mit HPV-Infektionen entwickeln CIN.¹⁴ Andere Faktoren wie Rauchen und beeinträchtigter Immunstatus erhöhen das Risiko neoplastischer Veränderungen.¹³ Außerdem muss in Betracht gezogen werden, dass emotionaler Stress die Empfänglichkeit für physische Krankheiten erhöht.¹⁶

Komplementäre und alternative Therapien wurden ebenso bezüglich ihrer Relevanz für Gebärmutterhalskrebs untersucht. In einem Fall half eine escharotische Behandlung bei der Auflösung hochgradiger zervikaler Neoplasien innerhalb von fünf Monaten. Unterschiedliche Medizinsysteme werden von der Allgemeinbevölkerung oft gleichzeitig zur konventionellen Medizin benutzt.¹⁷ Diese Systeme benutzen pflanzliche, tierische und mineralische Quellen in ihrer Medikamentenaufbereitung und oft werden bestimmte Inhaltsstoffe ähnlich in diesen Systemen benutzt, um bestimmte Krankheitszustände klinisch zu behandeln.¹⁸ Homöopathie ist weithin als Komplementärtherapie anerkannt, die der konventionellen hilfreich zur Seite steht, um die nachteiligen Reaktionen aufgrund von Radiotherapie oder Chemotherapie zu minimieren.^{19,20}

Außerdem werden homöopathische Medikamente aufgrund ihrer antikanzerogenen Eigenschaften untersucht. Obwohl homöopathische Mittel wie Iodum Kreosotum, Natrium carbonicum, Carbo animalis, Hydrocotyle, Sabina, Calcium carbonicum, Kaliumiodid, Conium maculatum, Hydrastis, Sanguinaria und Lachesis muta als wirksam in Bezug auf die Behandlung von genitalen Warzen und Gebärmutterhalskrebs gelten, ist die Wirkungsweise dieser Mittel unbekannt.¹⁸ In einer von Asmita Pal et al. durchgeführten Studie wurde das homöopathische Mittel Thuja occidentalis *in vitro* bewertet bezüglich seiner antiproliferativen und antimigrativen Eigenschaften bei HPV-16-infizierten Gebärmutterhalskrebs-Zellen, und es wurde festgestellt dass die Thuja-Muttertinktur gewirkt hat durch einen Ausbruch von reaktiven Sauerstoffspezies (ROS) und induziertem Zelltod aufgrund zweier Wirkkanäle, der Apoptose und der Autophagie.

In einer anderen Studie wurde die Zytotoxizität von Echinacea angustifolia und Thuja occidentalis in Bezug auf humane Gebärmutterhalskrebs-Linien untersucht und es wurde herausgefunden, dass bestimmte Krebszell-Linien anfälliger waren für homöopathische Behandlung und dass E. angustifolia eine höhere Wirksamkeit gegen diese Tumorzell-Linien aufwies als T. occidentalis.²¹ Bei einer weiteren Pflanze

der Pulsatilla-Spezies wurde in einer Studie, die die Wirkung von Pulsatilla patens gegen Gebärmutterhalskrebs-Zelllinien ausgewertet hat, gezeigt, dass sie einen spezifisch antizervikalen Krebseffekt hat. Es wurde gezeigt, dass sie die zentralen Signalmoleküle des Zellzyklus verändert und dadurch eine Deregulierung der zellulären Proliferation, Differenzierung und ein Fortschreiten zum neoplastischen Typ verursacht. Sie förderte auch apoptösen Zelltod.²² In diesem Fall könnte es einen ähnlichen Effekt des homöopathischen Pulsatilla nigricans geben, aber diese Wirkung muss noch untersucht werden.

Obwohl solche fundamentalen Studien die vielversprechende Wirkung homöopathischer Mittel gegen Krebszellen aufzeigen, ist es auch wichtig zu berücksichtigen, dass das homöopathische System der Behandlung auf das komplexe, integrierte System von Lebensmodellen wirkt, mit seinen Interaktionen zwischen physischer, emotionaler und mentaler Sphären, weswegen die Wirkung der Medizin auch auf allen Sphären des Organismus Berücksichtigung finden sollte.²³ Dies ist die Herangehensweise individualisierter, klassischer Homöopathie.

Individualisierte Homöopathie betrachtet die angezeigte Pathologie zusammen mit den mentalen/emotionalen Störungen des Patienten im Zusammenhang mit ihren Erbfaktoren und vergangenen Krankheiten und Behandlungen um ein integriertes Bild des erkrankten Patienten zusammenzustellen. Die gleiche Herangehensweise wurde auch in diesem Fall durchgeführt. Der geerbte Hintergrund der Patientin zeigte eine Tendenz zu allergischen Störungen, aber nicht zu Krebs. Dies sagt ein günstiges Ergebnis nach der Theorie der Ebenen der Gesundheit voraus und zeigt die Möglichkeit an, das homöopathische Mittelbild leicht finden zu können.¹¹ Die empfindliche Persönlichkeit in Zusammenhang mit ihrer Reaktion auf das Beziehungsende zeigte das Mittel an. Weiterhin sehen wir in diesem Fall ein günstiges prognostisches Zeichen im Laufe der Behandlung – die Rückkehr eines zuvor unterdrückten Hautausschlages.

Obwohl Evidenz existiert dass es eine direkte Verbindung der Geschichte atopischer Dermatitis mit Gebärmutterhalskrebs gibt²⁴, ist die homöopathische Perspektive die, dass bei einer Behandlung einer tieferen Pathologie (wie in diesem Fall CIN), die Rückkehr einer eher oberflächlichen Pathologie (in diesem Fall die atopische Dermatitis), an der der Patient früher in seinem Leben gelitten hat, ein sicheres Anzeichen einer Verbesserung ist.²⁵ In dieser Studie wurde dies durch die Biopsie und virale DNA Analyse bestätigt, welche die Abwesenheit von CIN Histologie und HPV DNA bereits kurze Zeit nach der Behandlung bestätigt haben. Das modifizierte Naranjo Kriterium für Homöopathie erzielte einen Wert von 10/13 Punkten, was eine starke kausale Beziehung zur Wirksamkeit der Behandlung anzeigte. ([Table 2](#)).

Table 2. Modifizierte Naranjo Kriterien für Homöopathie – zur Bewertung der Kausalität

Kriterium	J	N	unsicher
1. Gab es eine Verbesserung des Hauptsymptoms oder des Zustandes, für welchen die homöopathische Medizin verordnet wurde?	2	-1	0
2. Hat die klinische Verbesserung innerhalb eines plausiblen Zeitfensters nach der Einnahme des Mittels stattgefunden?	1	-2	0
3. Gab es eine Erstverschlimmerung der Symptome?	1	0	0
4. Umfaßte die Wirkung mehr als das Hauptsymptom oder den Hauptzustand, wurden also auch andere Symptome letztlich gebessert oder verändert?	1	0	0
5. Hat sich das Allgemeinbefinden verbessert?	1	0	0
6 (A) Richtung der Heilung: haben sich manche Symptome in der entgegengesetzten Reihenfolge ihres Auftretens verbessert?	1	0	0
6 (B) Richtung der Heilung: treffen wenigstens zwei der folgenden Aspekte in Bezug auf die Reihenfolge der Verbesserung zu? – von den Organen mit größerer Wichtigkeit hin zu denen mit geringer Wichtigkeit; von tieferen Aspekten des Individuums hin zu oberflächlicheren; von oben nach unten	1	0	0
7. Sind „alte Symptome“ (definiert als nichtsaisonale und nichtzyklische Symptome, von denen man zuvor annahm, dass sie sich aufgelöst haben) zeitweise wiedererschienen währen dem Heilungsprozess?	1	0	0
8. Gibt es alternative Ursachen (andere als die Medizin), welche mit hoher Wahrscheinlichkeit die Verbesserung verursacht haben könnten? (Berücksichtige den bekannten Verlauf der Krankheit, andere Formen der Behandlung und andere klinisch relevante Eingriffe)	-3	1	0
9. Wurde die Gesundheitsverbesserung durch irgendwelche objektive Evidenz bestätigt? (in diesem Fall durch PAP-Abstrich und viralem DNA-Nachweis)	2	0	0
10. Hat die wiederholte Anwendung, wenn erfolgt, ähnliche klinische Verbesserung bewirkt?	1	0	0
Total			

Die Begrenzung dieses Fallberichtes liegt in einer spontanen Auflösung der CIN-II Läsionen, die, obwohl selten, eine Möglichkeit darstellt, und die geringe Anzahl an Studien, in denen ausschließlich homöopathische Behandlung bei Gebärmutterhalskrebs eingesetzt wurde, stellt einen schwachen Hintergrund dar, die Schlussfolgerungen darauf zu basieren. Jedoch stellt es eine Stärke dieses Fallberichtes dar, dass die Prognose des Falles den homöopathischen Prinzipien folgt, wie dem Wiederauftreten von zuvor unterdrückter Dermatitis nach der Auflösung von CIN-II.

Dieser Fall erhöht das gesammelte Wissen in einem solchen Szenario. Weitere Forschung ist notwendig um die Wirksamkeit individualisierter Homöopathie bei der Behandlung von CIN wissenschaftlich zu untersuchen.

Schlussfolgerungen

Dieser Fall einer indischen Frau mit der Diagnose LSIL mit einer Infektion hochgefährlicher humaner Papillomaviren profitierte von individualisierter Homöopathie. Es gibt Gründe, weitere wissenschaftliche Forschung durchzuführen um die Bedeutung dieser Therapie in der Behandlung präkanzeröser Läsionen festzustellen.

Danksagungen

Die Autoren erkennen die Hilfe des Patienten bei der Zustimmung zur Veröffentlichung an und danken Dr. Aaditi Lakshman, Dr. Pooja Dhamodar und Dr. Amritha Belagaje für ihre technische Hilfe.

Autorenbeiträge

Schreiben – Überprüfung und Bearbeitung durch S.M.; Ressourcen von O.H.; Überwachung und Validierung durch G.V.

Ethische Genehmigung

Für die Veröffentlichung von Falldetails wurde eine schriftliche Zustimmung des Patienten eingeholt.

Offenlegungserklärung des Autors

Es bestehen keine konkurrierenden finanziellen Interessen.

Informationen zur Finanzierung

Für diesen Artikel wurde keine Finanzierung erhalten.

Zitieren Sie diesen Artikel als:

Mahesh S, Habchi O, Vithoukias G (2022) Cervical intraepithelial neoplasia managed with classic homeopathy: a case report, Integrative Medicine Reports 1:1, 240–248, DOI: 10.1089/imr.2022.0067.

Benutzte Abkürzungen

ASC	atypical squamous cells
ASC-US	atypical squamous cells of undetermined significance
HSIL	high-grade squamous intraepithelial lesion
LSIL	low-grade squamous intraepithelial lesion
MONARCH	Modified Naranjo Criteria for Homeopathy

SIL	squamous intraepithelial neoplasia
PAP smear	papanicolaou smear
PCOS	poly cystic ovarian syndrome
LEEP	Loop Electrosurgical Excision Procedure